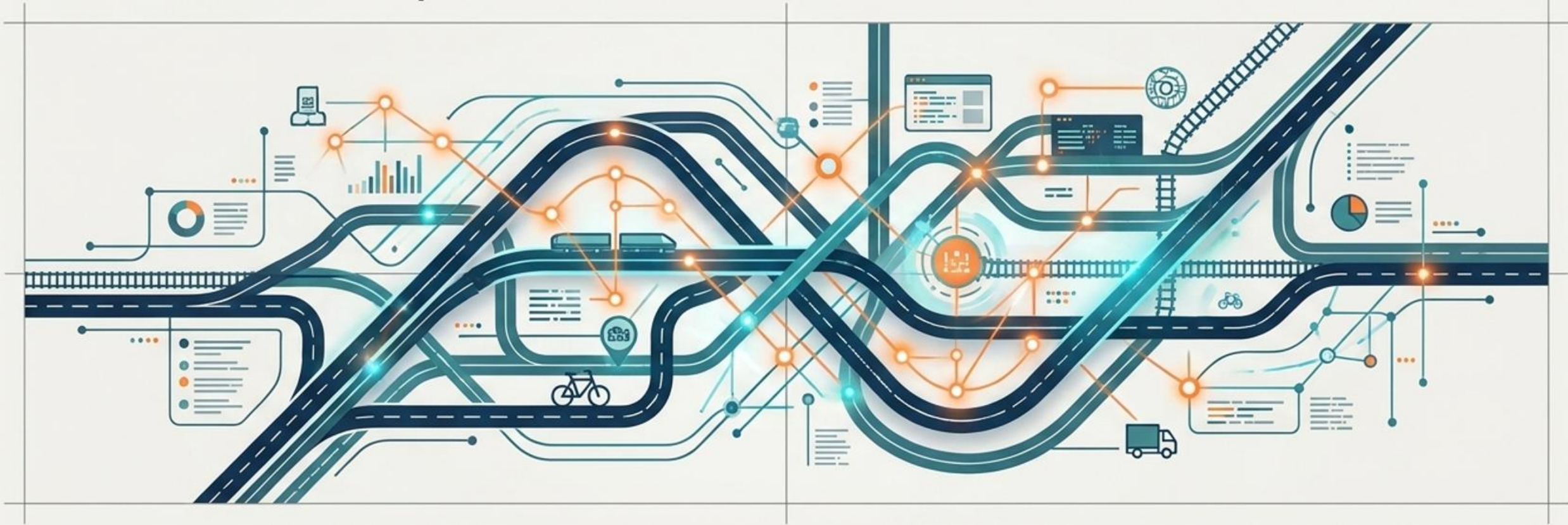


Side Event - Smarte Verkehrsvermeidung: Zukunftsstrategien für die Mobilitätswende




Dieses Bild wurde mit NotebookLM generiert

Eine Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahme von




Connect4SmartMoves

Nachhaltige Mobilitätswende durch innovative smarte Verkehrsvermeidung

 Bundesministerium
Innovation, Mobilität
und Infrastruktur



Begrüßungsworte

 Bundesministerium
Innovation, Mobilität
und Infrastruktur

Jaqueline Grassl

Leitung der Abteilung Mobilitäts- und Verkehrstechnologien (Abt. III/4)

jaqueline.grassl@bmimi.gv.at

Heutiger Ablauf

- Begrüßung seitens BMIMI
- Auftakt und Projekthintergrund durch das Projektteam
- Input zu den „VCÖ - Mobilität mit Zukunft“ Fachpersonen-Befragungen (Klara Schenk, VCÖ)
- Vertiefung & Austausch rund um das Thema Verkehrsvermeidung (Murmelgruppen & Slido)
- Ausblick auf weitere Projektschritte
- Walk-and-Talk & Vernetzung → Gemeinsames Mittagessen

Projektteam

CLIMEET – Verein Klimaschutz durch digitale Lösungen

mit Support durch das Personal von Resilience Consult und B-NK GmbH (Arne Meier)



Alois Schrems



Bente Knoll



Ronald
Hechenberger



Arne Meier

VCÖ – Mobilität mit Zukunft



Ulla Rasmussen



Klara Schenk



Katharina Jaschinsky
(Karenz)

Connect4SmartMoves - Projektrahmen

- Titel: Connect4SmartMoves: Nachhaltige Mobilitätswende durch innovative smarte Verkehrsvermeidung
- Förderprogramm: „Mobilitätswende 2024/2 – Mobilitätssystem“ – Ausschreibungsschwerpunkt 5. „Innovationsnetzwerk Verkehrsvermeidung“
- Instrument: Mobilisierungs- und Vernetzungsmaßnahme

Projektstatus

Projektlaufzeit: 30 Monate



Bringen Sie sich ein!

<https://www.linkedin.com/groups/12854425/>

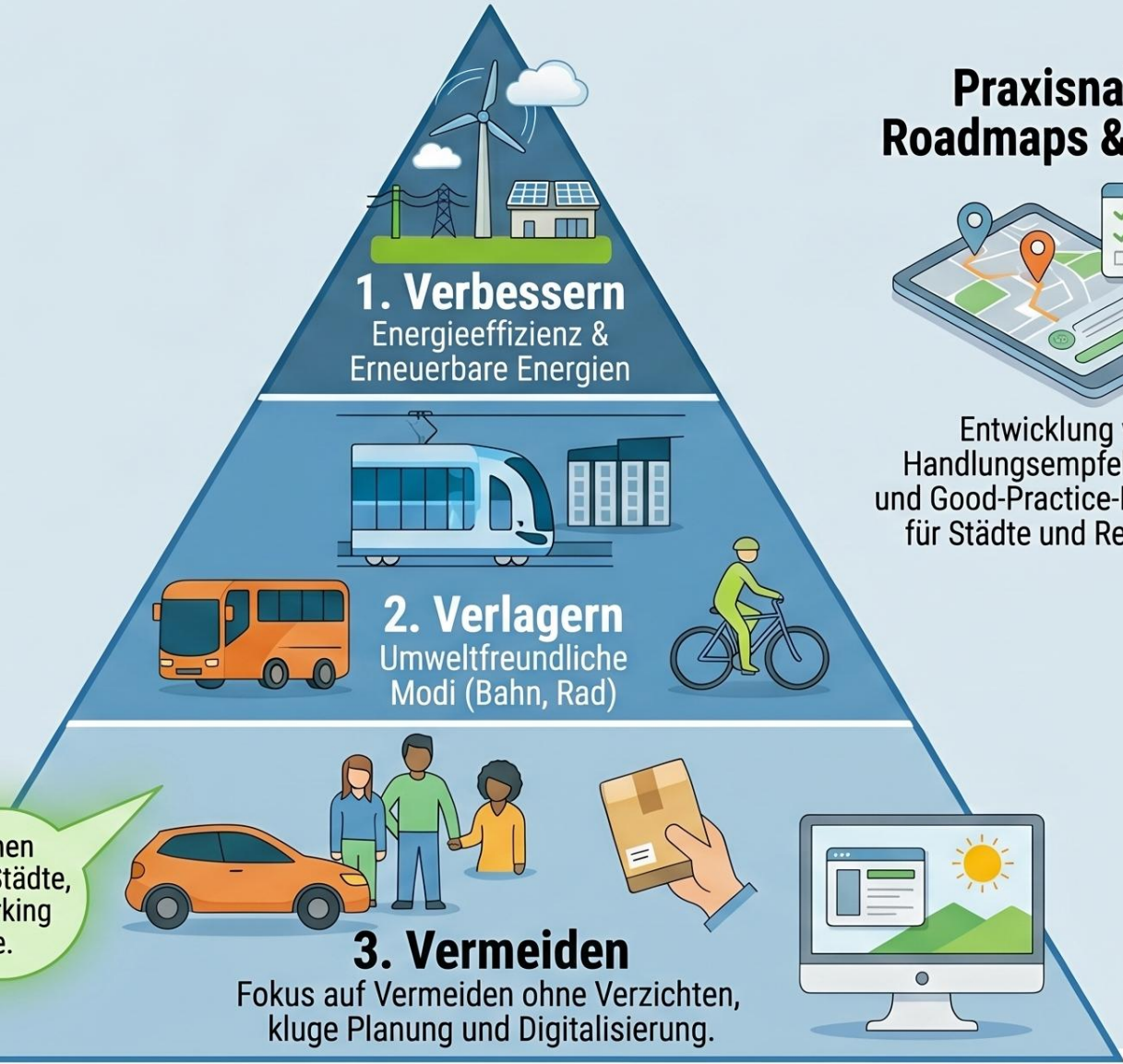
<https://vcoe.at/connect4smartmoves>

<https://www.climeet.net/#c4sm>

Mission: Das Innovationsnetzwerk



Soziale Innovationen nutzen: 15-Minuten-Städte, Telemedizin, Coworking reduzieren Wege.



Praxisnahe Roadmaps & Tools



Entwicklung von Handlungsempfehlungen und Good-Practice-Beispielen für Städte und Regionen.

Wer profitiert?



Kommunen **Unternehmen**

Unterstützung für Kommunen und Unternehmen bei der Umsetzung nachhaltiger Mobilitätsstrategien.

Dieses Bild wurde mit NotebookLM generiert

Verkehrsvermeidung (erste Annäherung)

Alle Maßnahmen, die darauf abzielen, die Entstehung von nicht notwendigen Wegen und Transportleistungen zu reduzieren, ohne dabei die Teilhabe an Mobilität und Lebensqualität einzuschränken.

Vier Ebenen der Verkehrsvermeidung

- **Strukturell:** Verringerung von Verkehrsbedarfen durch raum- und siedlungspolitische Maßnahmen, z. B. kompakte Siedlungsentwicklung und kurze Wege
- **Organisatorisch:** Vermeidung unnötiger Fahrten durch bessere Koordination, Kooperation und Bündelung von Verkehren, etwa in der Stadtlogistik
- **Technologisch:** Nutzung digitaler Lösungen (z. B. Homeoffice, Videokonferenzen, Plattformen für Transportkooperationen), um physische Mobilität durch virtuelle Alternativen zu ersetzen
- **Gesellschaftlich:** Förderung von Akzeptanz und Bewusstsein für „Vermeiden ohne Verzichten“ – im Sinne des Mobilitätsmasterplans 2030 als Beitrag zur Mobilitätswende!

Slido-Umfrage

- QR-Code scannen: Öffnen Sie die Kamera Ihres Smartphones und halten Sie sie auf den eingeblendeten Code.



- Alternativ via Browser: Gehen Sie auf <https://www.slido.com/> und geben Sie den Event-Code #1941303 ein.

Verkehrsvermeidung unterschätzt, unterbewertet, überfällig

Potenzial der Verkehrsvermeidung
in Personen- und Güterverkehr
VCÖ Fachpersonenbefragungen 2025-2026

Vermeiden kommt zuerst — wird aber am wenigsten beachtet



© Robin Pierre / unsplash

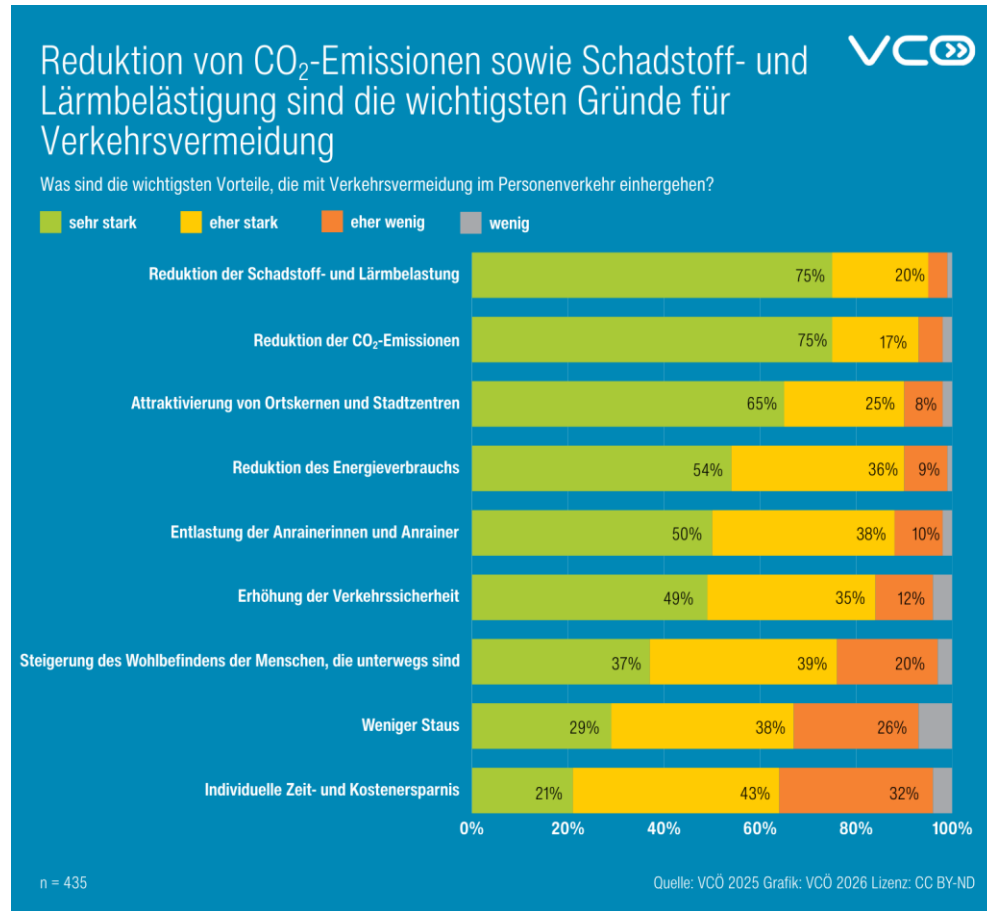
- Österreichs **Mobilitätsmasterplan 2030** verankert drei **Grundprinzipien**: Vermeiden – Verlagern – Verbessern in dieser Reihenfolge
- In der **Praxis** dominieren **Verlagerung und Verbesserung**. **Vermeidung** bleibt oft im **Hintergrund**
- Dabei ist **Verkehrsvermeidung der erste Schritt**: Dabei ist Verkehrsvermeidung der erste und ressourceneffizienteste Schritt
- In den letzten 20 Jahren ist die **Personenverkehrsleistung um über 30%** und die **Güterverkehrsleistung um über 70%** gestiegen – bei nur 44% BIP-Wachstum

Was sagen Fachpersonen?



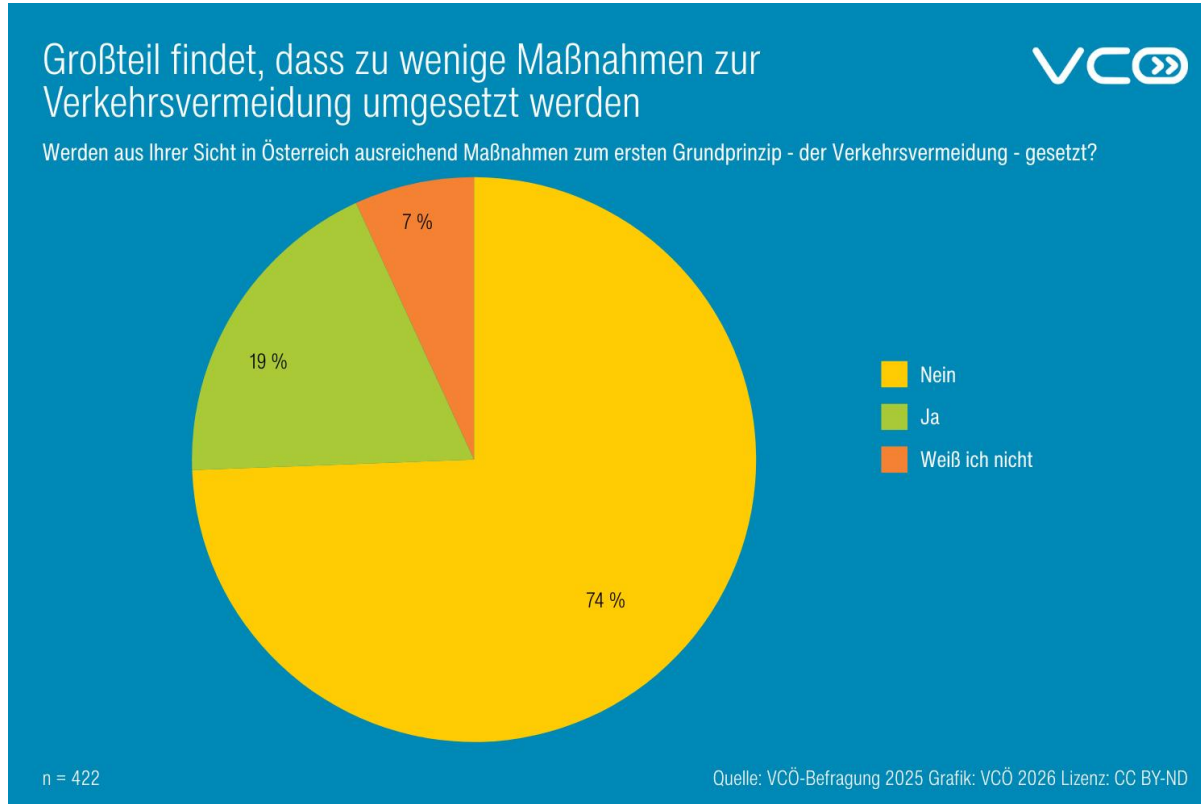
- Der **VCÖ – Mobilität mit Zukunft** hat im Rahmen von **Connect4SmartMoves** zwei **Fachpersonenbefragungen** zum Potenzial der Verkehrsvermeidung in Personen- und Güterverkehr durchgeführt
- **Personenverkehr** 435 Personen | 380+ Organisationen | Sept. bis Nov. 2025
- **Güterverkehr** 194 Personen | 178 Organisationen | Feb. bis März 2026

Personenverkehr: Weniger Verkehr bringt viele Vorteile, das ist Konsens



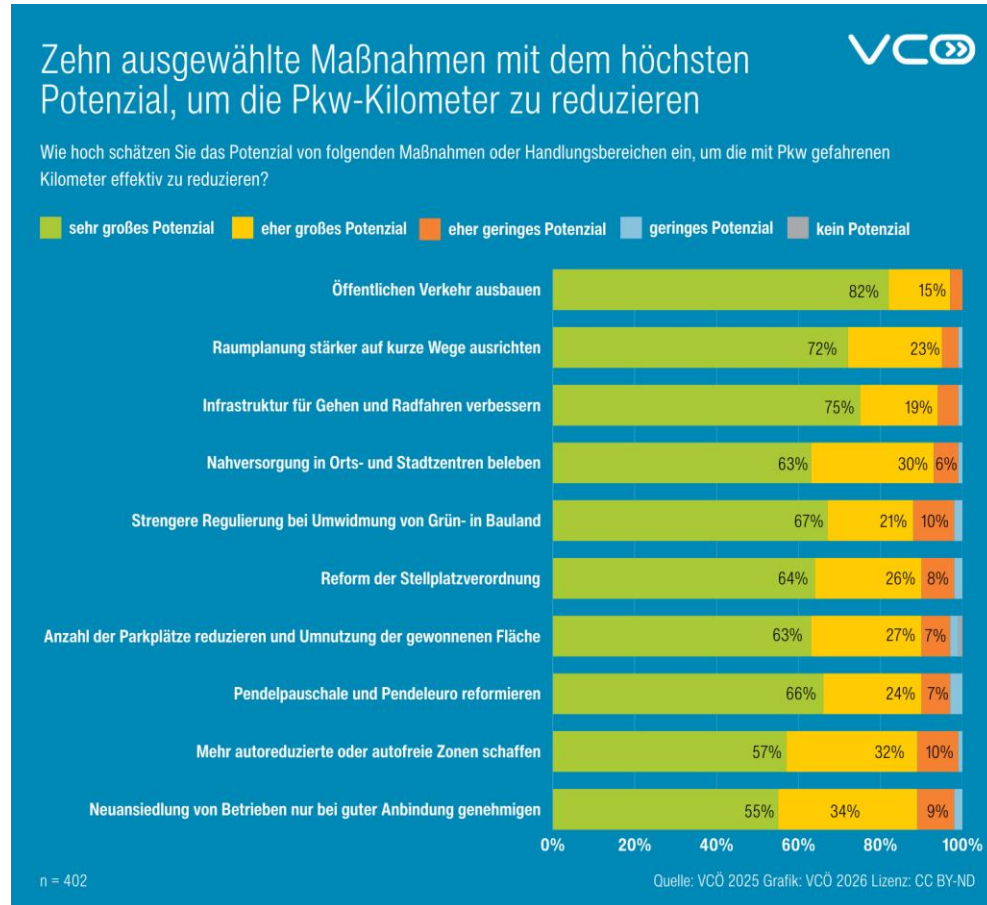
- 75 % sehen in der **Reduktion von Schadstoff- und Lärmbelastung** einen sehr starken Vorteil
- Gleich hoch bewertet: **Reduktion der CO₂-Emissionen**
- 65 % heben die **Attraktivierung von Ortskernen und Stadtzentren** hervor
- Zusätzlich in offenen Antworten genannt: mehr **Platz** für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen, **Gesundheitsförderung** durch aktive Mobilität, stärkere **soziale Teilhabe**

Personenverkehr: 74 % sehen zu wenige Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung in Österreich



- Klare Mehrheit der Fachpersonen: Die gesetzten Maßnahmen reichen nicht aus
- Nur 19 % bewerten die aktuelle Lage als ausreichend
- Breiter Konsens über alle Organisationstypen hinweg: Handlungsbedarf ist anerkannt, politischer Wille fehlt

Personenverkehr: Arbeitswege und ÖV-Ausbau werden als zentrale Ansatzpunkte gesehen



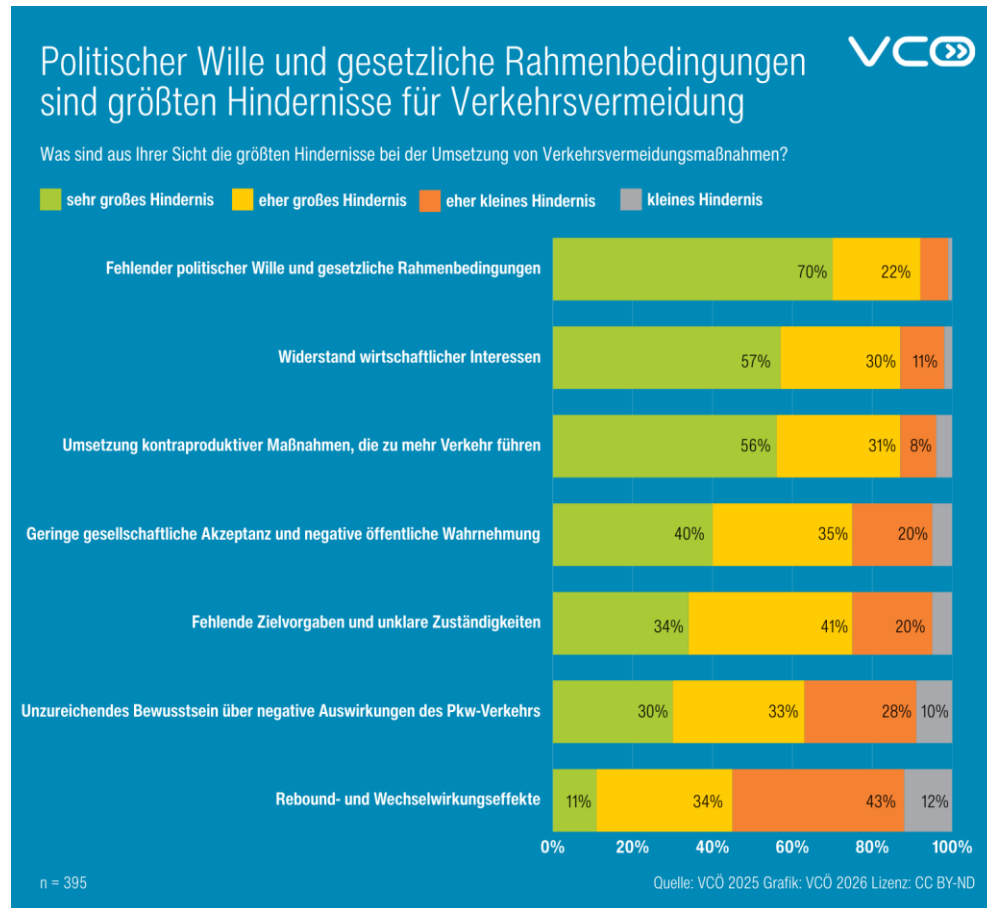
• Wo wird Potenzial gesehen?

- **Arbeitswege:** 87 % sehen großes bis sehr großes Potenzial
- **Schul- und Ausbildungswege:** 47 % sehr großes Potenzial, 28% großes Potenzial
- Geringeres Potenzial bei Freizeit, Einkauf und Hol-/Bringdiensten

• Welche Maßnahmen werden hoch bewertet?

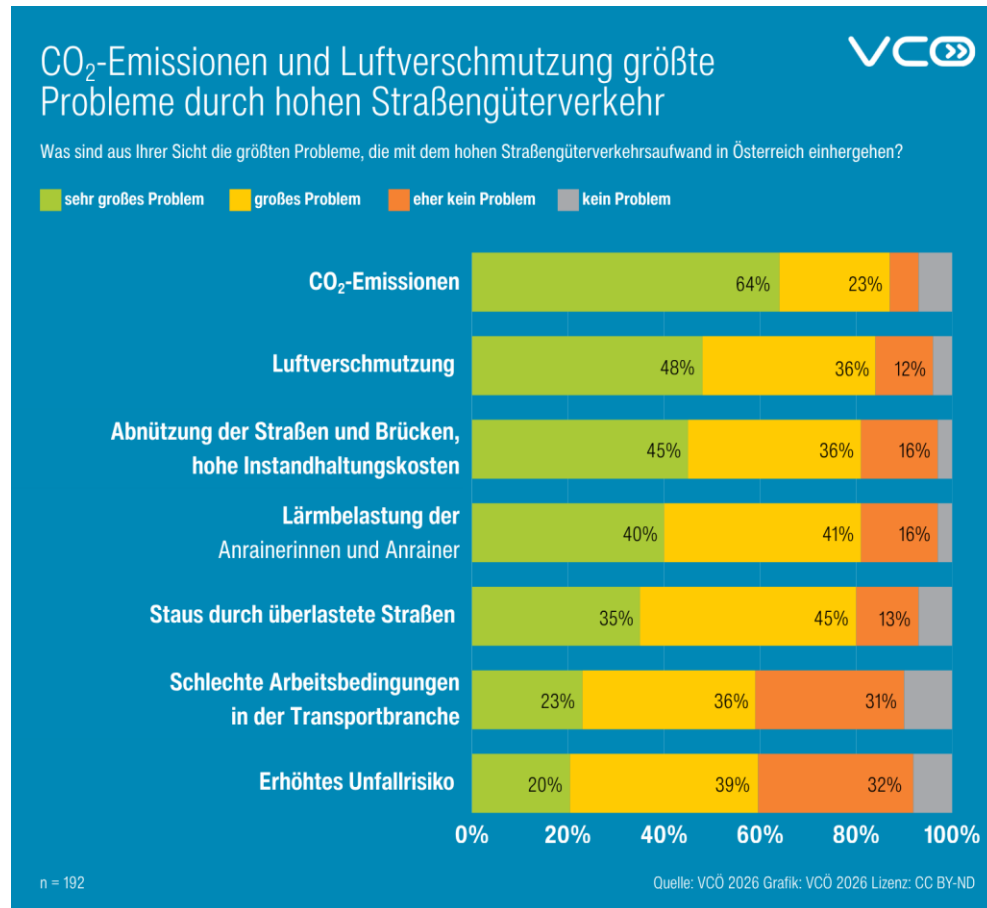
- Ausbau des **Öffentlichen Verkehrs**
- **Raumplanung** konsequent auf **kurze Wege** ausrichten
- **Infrastruktur für Gehen und Radfahren** verbessern

Personenverkehr: Strukturwandel statt Appelle — das ist die Botschaft der Fachpersonen



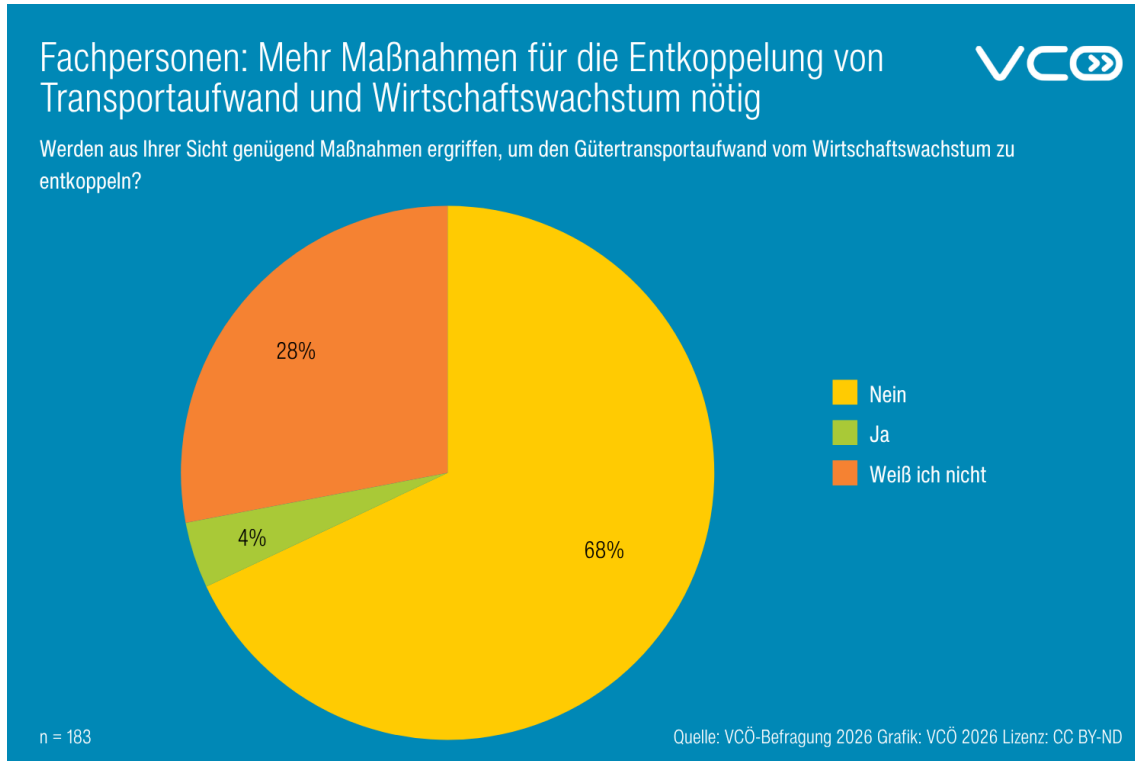
- Zentrales Hindernis: **fehlender politischer Wille** und gesetzliche Rahmenbedingungen (70 %), gefolgt von Widerstand wirtschaftlicher Interessen (57 %)
- Technologie skeptisch bewertet: **57 %** erwarten, dass selbstfahrende Privat-Pkw das Verkehrsaufkommen eher erhöhen
- Kontraproduktive Maßnahmen müssen enden: **Straßenausbau, Pendelpauschale, Dieselprivileg**
- Verantwortung klar bei **Bund sowie Städten und Gemeinden** (je ~75 bis 78 % sehr hohe Verantwortung)

Güterverkehr: CO₂ und Luftverschmutzung werden als besonders problematisch bewertet



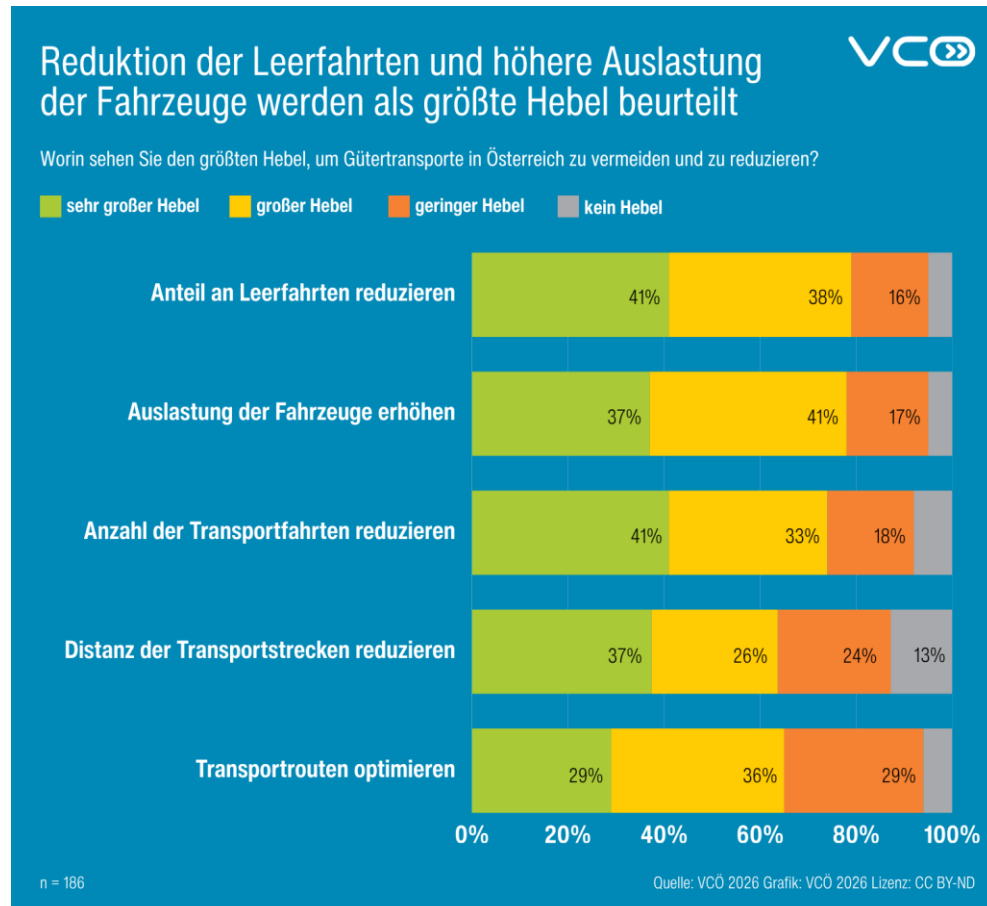
- 64 % bewerten **CO₂-Emissionen als sehr großes Problem**, weitere 23 % als großes Problem
- **Luftverschmutzung** (48 % sehr groß), **Infrastrukturverschleiß** (45 %) und **Lärmbelastung** (40 %) werden ebenfalls hoch bewertet
- Auch **schlechte Arbeitsbedingungen** und **erhöhtes Unfallrisiko** finden Beachtung

Güterverkehr: Maßnahmen zur Entkopplung von Wachstum und Transportaufkommen fehlen



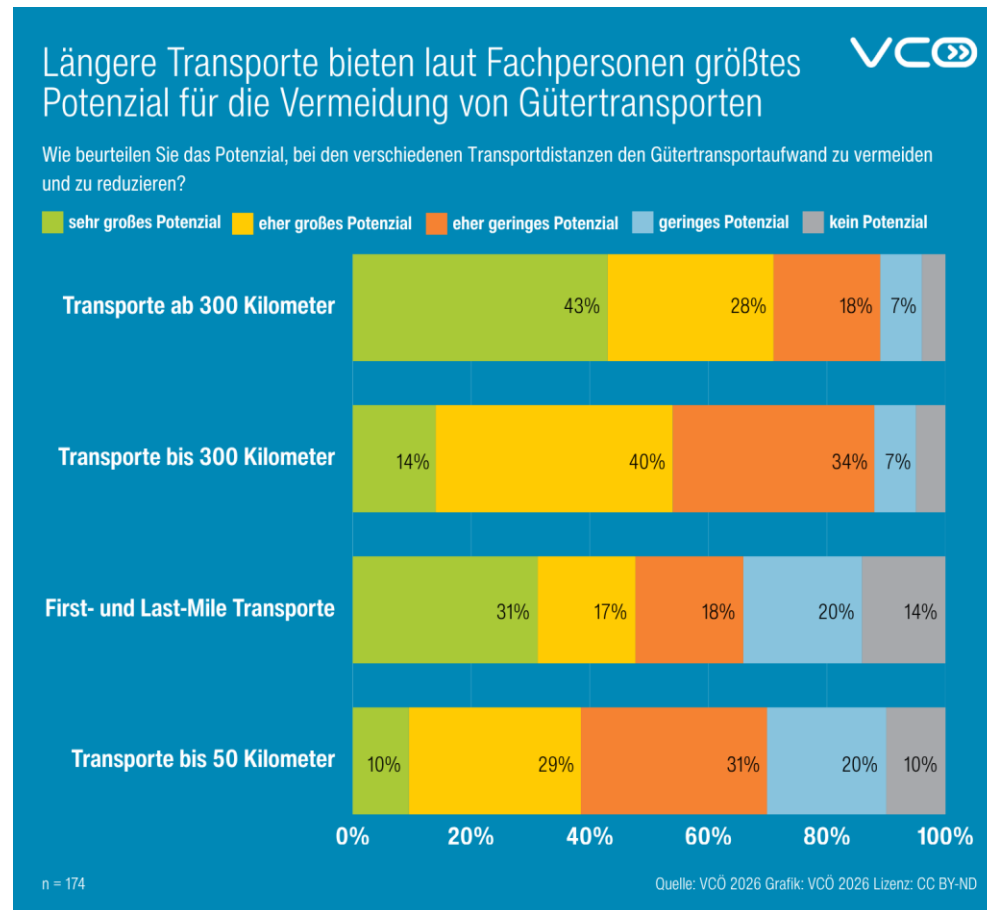
- **Klare Mehrheit verneint: 68 % „Nein“**
- Nur 4 % „Ja“
- **Breiter Konsens:** Handlungsbedarf ist gegeben, die Politik tut nicht genug
- **Direkte Parallele zum Personenverkehr – strukturelles Muster, kein Einzelbefund**

Güterverkehr: Leerfahrten reduzieren und Auslastung steigern – hohe Zustimmung unter Fachpersonen



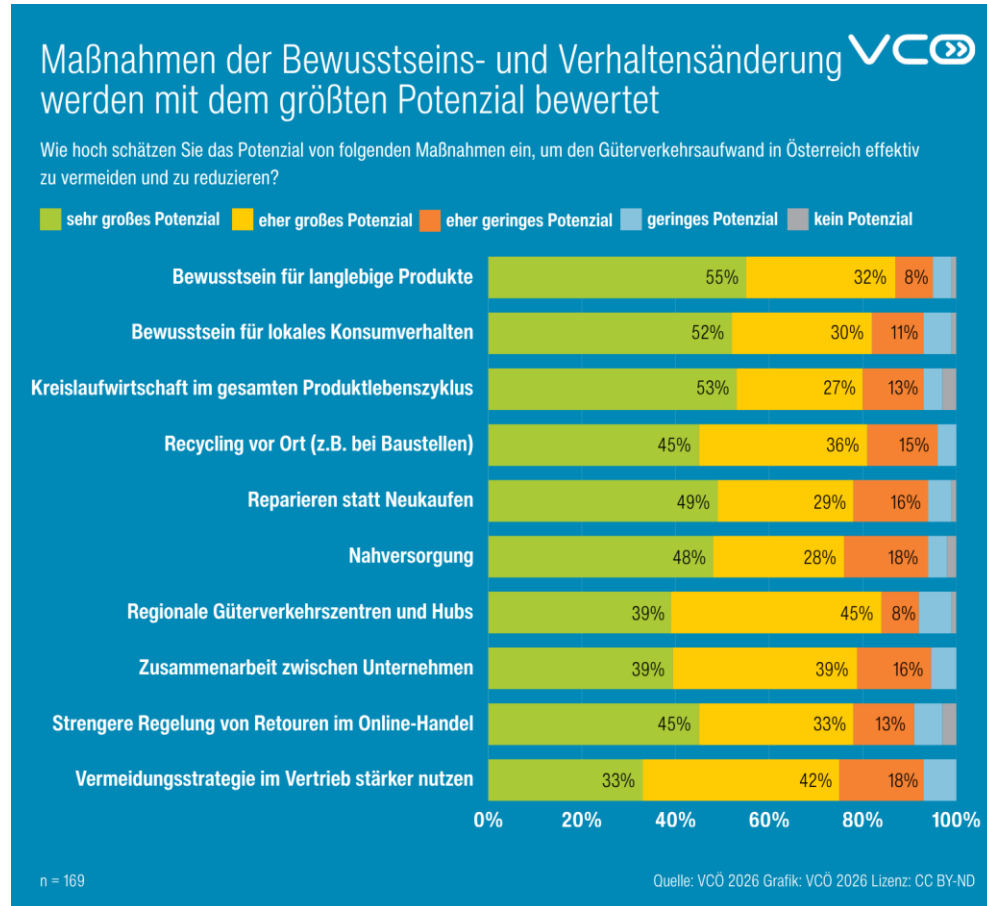
- **Leerfahrten reduzieren:** 79 % sehen großes/sehr großes Potenzial
- **Höhere Fahrzeugauslastung:** 78 % & **weniger Transportfahrten:** 74 %
- Auch **Verkürzung der Transportdistanzen** und **Routenoptimierung** werden von rund zwei Dritteln als zumindest großer Hebel bewertet
- In offenen Antworten stark betont: **Verlagerung auf die Schiene** und **Stärkung regionaler Produktion**

Güterverkehr: Je länger die Strecke, desto größer das Potenzial zur Reduktion



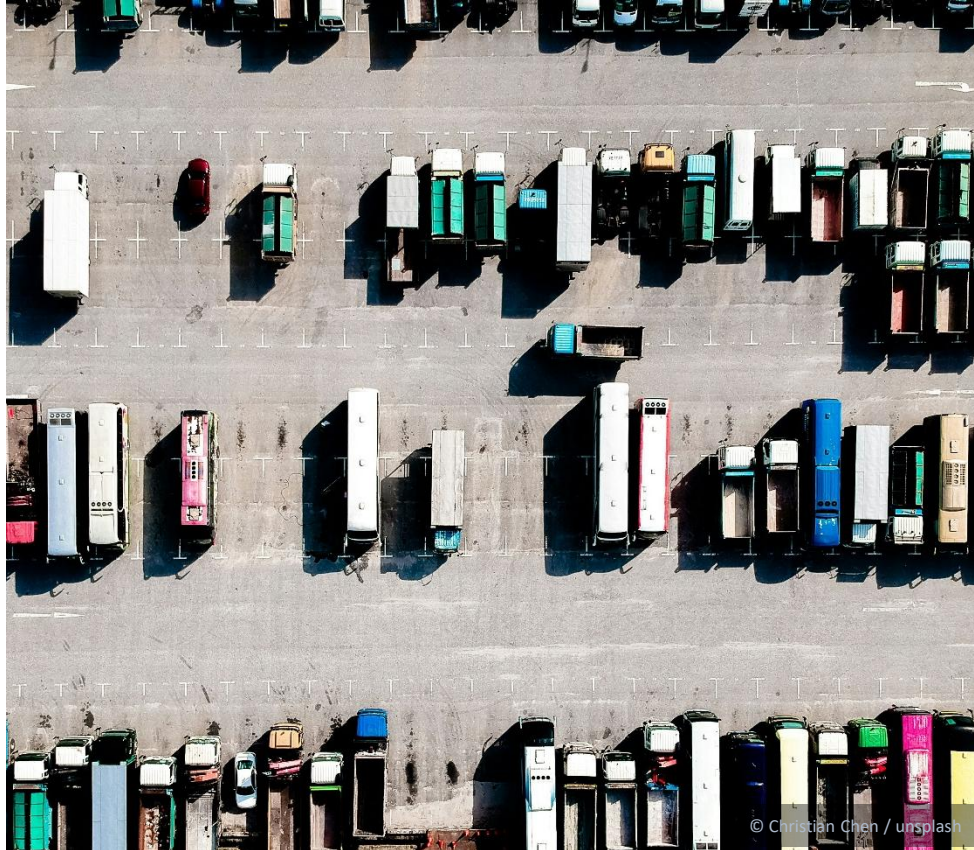
- Bei **Transporten ab 300 km** sehen 71 % großes bis **sehr großes Potenzial** – hier liegt das **Hauptargument für die Schienenalternative**
- Auch bei **mittleren Distanzen (bis 300 km)** wird **Reduktionspotenzial mehrheitlich bejaht**
- **First- und Last-Mile** sowie **Kurzstrecken** unter 50 km werden **zurückhaltender** bewertet
- **Nach Branchen** wird das Potenzial vor allem bei **Kurier- Express- und Paketdiensten (KEP)** sowie der **Industrie-, Bau- und Gewerbelogistik** gesehen; kommunale Logistik gilt als kaum beeinflussbar

Güterverkehr: Verhaltensänderung und Kreislaufwirtschaft erhalten hohe Zustimmung



- Hohe Zustimmung erhalten **Maßnahmen zur Bewusstseins- und Verhaltensänderung:** Bewusstsein für langlebige Produkte und lokalen Konsum
- **Kreislaufwirtschaft** über den gesamten **Produktlebenszyklus**
- **Nahversorgung** stärken: 48 % sehr großes Potenzial
- **Regionale Güterverkehrszentren und Hubs** sowie **Unternehmenskooperation:** je 39 %
- **Strengere Regeln für Retouren im Onlinehandel:** über 70 % sehen großes/sehr großes Potenzial

Güterverkehr: Preiswahrheit, Schiene stärken, Zersiedelung stoppen – das sind die Forderungen



- **Zentrale Hemmnisse: verzerrte Preissignale** – Dieselprivileg, zu niedrige Mautsätze, **fehlende Kostenwahrheit**
- **Zersiedelung und Straßenausbau** schaffen Strukturen, die Güterverkehr erst produzieren
- **Schiene wird systematisch benachteiligt:** höhere Kosten, komplexere Prozesse, weniger Investitionen
- **Technologie skeptisch bewertet:** ~40 % erwarten, dass automatisierte Lkw und Zustell-Roboter das Verkehrsaufkommen eher erhöhen
- **Verantwortung klar bei Bund (73 %) und EU (68 %)**
- Unternehmen ebenfalls deutlich in der Pflicht (84 %); bei Gemeinden sehen immerhin 47 % eine hohe Mitverantwortung

Fazit: Vermeiden muss vom Schlusslicht zum ersten Schritt werden

- **Die Ziele sind klar formuliert:** Klimaneutralität 2040, Schiene auf bis zu 40 % Modal-Split im Güterverkehr, Güterverkehrswachstum auf max. +10 % begrenzen trotz +40 % BIP-Wachstum, Personenverkehrsleistung annähernd konstant halten
- Die **Fachpersonen bestätigen** in beiden Befragungen: **Der Rahmen steht. Die Umsetzung hinkt nach.**
- **In beiden Bereichen gilt:** Die Maßnahmen reichen nicht aus: 74 % Zustimmung im Personenverkehr, 68 % im Güterverkehr
- **Wirksame Hebel sind Struktureingriffe:** Raumplanung, Infrastruktur, Kostenwahrheit, Regulierung
- **Technologie allein löst es nicht:** Automatisierung wird in beiden Bereichen eher als verkehrserhöhend bewertet
- **Verantwortung liegt bei Bund und EU** – mit klarer Forderung nach mehr politischem Mut



Fazit: Was kann getan werden?

- **Kontraproduktive Maßnahmen** beenden: z.B.: Straßenausbau stoppen, Pendelpauschale reformieren
- **Kostenwahrheit herstellen**: Lkw-Maut ausweiten, externe Kosten internalisieren
- **Raumplanung**: Zersiedelung stoppen, Nahversorgung und regionale Produktion stärken
- **ÖV und Schiene stärken, Rad- und Fußgeh-Infrastruktur** ausbauen
- **Betriebliches Mobilitätsmanagement** forcieren
- **Kreislaufwirtschaft** fördern: Recht auf Reparatur umsetzen, Recycling vor Ort ausbauen
- **Leerfahrten reduzieren**: Kooperation und Digitalisierung in der Logistik fördern
- **Automatisierung** gezielt steuern



Verständnisfragen



Murmelgruppen mit den Nachbar:innen

- Rücken Sie mit 1 bis 2 Personen vor/neben/hinter Ihnen zusammen.
- Eine Leitfrage zur Diskussion wird eingeblendet.
- Diskutieren Sie die Frage in der Murmelgruppe (= Kleingruppe).
- Es folgen dann jeweils 2 Fragen via Slido (Ranking & Texteingabe).

Es gibt 3 Runden.

Ziel: Gemeinsames Sammeln zentraler Impulse → Verknüpfen mit eigenen Praxiserfahrungen und beruflichen Schwerpunkten

Leitfrage 1

Was ist der größte Nutzen von Verkehrsvermeidung?

Leitfrage 2

Wo liegen die größten Hemmnisse / Barrieren bei der Verkehrsvermeidung?

Leitfrage 3

Wie kann Verkehrsvermeidung attraktiv kommuniziert werden? Und von wem?

Fazit Murmelrunde

Unsere wichtigsten Themen in der Murmelgruppe waren:

Ergebnisse & Outputs

- Zwei Berichte zu Verkehrsvermeidung (Personen- & Gütermobilität)
- Finale Roadmap-Dokumentation für Politik, Verwaltung & Wirtschaft
- Publizierbarer Endbericht mit allen Ergebnissen & Empfehlungen
- Grundlage für nachhaltige Dialogformate & sektorübergreifende Kooperationen

Projektausblick

- Expert:innen-Interviews für vertiefte, praxisnahe Einblicke
- Forschungsnachwuchs durch spezielle Workshops mit Schüler:innen & Studierenden aktiv einbinden
- Sichtbarkeit der Community: Kurzinterviews
- LinkedIn-Gruppe <https://www.linkedin.com/groups/12854425/>
- Website <https://vcoe.at/connect4smartmoves> mit Infos & Good Practices

Workshops im Mai 2026



11. Mai 2026 14:00 – 15:30 Uhr (online)

Move Less, Live More – Verhaltensänderung als Schlüssel zur smarten Verkehrsvermeidung

12. Mai 2026 10:00 – 12:00 Uhr (vor Ort in Wien):

Vermeiden ohne Verzicht: Was heißt Verkehrsvermeidung im Personenmobilität konkret?

12. Mai 2026 13:00 – 15:00 Uhr (vor Ort in Wien):

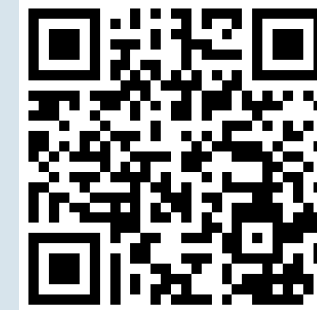
Praxisnahe Lösungsansätze: Maßnahmen der Verkehrsvermeidung im Bereich der Personenmobilität

Bringen Sie sich ein!

Anmeldung zu den Workshops



Connect4SmartMoves
LinkedIn-Community



Vielen Dank!



CLIMEET – Verein Klimaschutz durch digitale Lösungen: Alois Schrems, Bente Knoll, Ronald Hechenberger

mit Support durch Personal von Resilience Consult und B-NK GmbH (Arne Meier)

<https://www.climeet.net/#c4sm>



VCÖ – Mobilität mit Zukunft: Ulla Rasmussen, Katharina Jaschinsky und Klara Schenk

<https://vcoe.at/connect4smartmoves>